

# WOLBACH SONS

Grand Island's großer Laden, hat stets vortreffliche Bargain-Offerten für Euch.

Wir können Euch in so beschränktem Raum nicht von allen Bargains erzählen die wir offeriren. Wir brauchen nur einige anzuführen, und Euch einzuladen uns zu besuchen, die übrigen zu sehen.

## Frauen-Waifis zu 75c

Zarte, hübsche weiße Waifis für Frauen zu solch' kleinen Preisen. Ihr braucht diese Waifis gerade jetzt, und Ihr werdet ihrer noch für einige Zeit bedürfen. Warum nicht diese Preisermäßigung benutzen und jetzt kaufen? Schöne weiße Waifis, zierlich besetzt mit Spitzen und Einsatz, alle Größen. Die regulären Werthe sind so hoch wie \$1.00 und \$1.25. Wir wollen diese Waifis nun offeriren zu je 75c

## Neue Karrierte Gingham's 5c

Neuankömmlinge in Gingham's — thafächlich sind unsere Ladenbretter hoch vollgehaust mit neuen Gingham's — von waschechten Farben — Stoffen die sich tragen — Muster und Farben die gefallen. Sogar Karrees, blau und weiß, grün und weiß, dunkle „pin“ Karrees, gerade recht für nette, dauerhafte Schulkleider. Andere Läden würden Euch 7c und 8c für diese Sorte abverlangen. Unser Preis, die Yard 5c

## Spitzenragen und Jabots für Frauen.

Viele entzückende Muster in Spitzenragen, Jabots, holländischen Kragen, und in hunderten von hübschen Farben — keine zwei überein. Viele moderne „turn-overs“ die man den ganzen Winter tragen kann. Wählt jetzt, wo die Auswahl groß ist. Vier Partien, zu 29c, 19c 10c und 5c

## Spezielle Werthe in Bändern.

Wir haben ausgezeichnete Bänder-Werthe zu offeriren. Schöne große Partie von Bändern in langen Mühlenlängen — meistens 5 1/2 Zoll breit in hübschen einfachen Farben, manche sehr gefällige Blumenmuster und wirklich so viel wie 50c die Yard werth. Unser Preis die Yard 19c

## Ära der Luftschiffahrt.

Auch in Berlin wird eine Ausstellung stattfinden.

Im nächsten Jahr.

Berlin, 16. Aug. Die Reichshauptstadt befindet sich mitten in einer noch nicht dagewesenen Ära der Luftschiffahrt. Nicht nur, daß die bevorstehende Antunft Zeppelins und die Orville Wrights mit seinem Aeroplan alles in Spannung versetzt, die Reichshauptstadt bekommt auch ihre Luftschiffahrts-Ausstellung. Die schon seit längerer Zeit in Luftschiffahrt kreisenden veritablen Pläne haben feste Gestalt gewonnen, und im nächsten Jahr (Jan) wird die Ausstellung in großem Maßstabe veranstaltet. Der jüngste Zeppelin-Ballon „Z III“ geht mit Riesenschritten seiner Vollendung entgegen. Schon am 21. d. M. sollen die Probeaufstiege ihren Anfang nehmen. Die Aufstiege des Wright'schen Aeroplans sollen im September stattfinden.

## Ein „offener“ Sonntag.

Kümmern sich nicht um Fanatiker in Atlantic City.

„Cranks in schwarzen Röcken“.

Atlantic City, N. J., 16. Aug. Trotz aller Drohungen der Sonntagsheligen und der Patentreformer, daß sie eine strenge Beobachtung der Sonntagsgesetze erzwingen würden, waren gestern hier alle Unterhaltungsplätze weit offen, und es wurde kein Versuch gemacht, irgend einen der Besucher zu verhaften. Fanatische Verevends donnerten in ihren Kirchen allerdings von den Kanzeln herab gegen corrupte Politiker im Allgemeinen und gegen gewissenlose Stadtbeamte und Wirths im Besonderen und prophezeiten ein schreckliches Gottesgericht über die fünfhafte Stadt und ihre Bewohner. Das störte die lustige Menge, die sich aufs trefflichste amüsierte, nicht im geringsten, und Bürgermeister und Polizeichef erklärten ruhig lächelnd, daß sie sich bei der Ausübung ihrer Amtspflichten nicht um die unfinnigen Tiraden einiger „Cranks in schwarzen Röcken“ kümmern und sich durch diese irgendwie beeinflussen lassen können.

## Gefahr für Schiffe.

Wichtige Eisberge wurden in nördlichen Gewässern gesichtet.

St. Johns, N. F., 16. August. Schiffe, die von der Labrador-Küste gestern hier eintrafen, melden, daß sie in nördlichen Gewässern auf große Eisberge stießen, die für die Schifffahrt sehr gefährlich sind. Man fürchtet hier, daß dadurch das Peary-Hilfsschiff „Jennie“, das unlängst nach Etah, Grönland, abging, sehr aufgehalten werden wird, so daß es Peary und seinen Begleitern nicht rechtzeitig Hilfe bringen kann. Die „Jennie“ ist ein starkes Schiff, das auf der Fahrt allen Gefahren trotzen kann. Bis heute Mittag waren von dem Capitän des Schiffes noch keine Nachrichten eingetroffen.

## Wird abgelehnt.

Stadt Hamburg will angeblich kein Heine-Denkmal.

Berlin, 16. Aug. Der Hamburger Verleger Campe, der kürzlich das dem deutschen Kaiser mißfällige Heine-Denkmal auf der Villa Hülshoffen angekauft hat, hat die Absicht, das Denkmal der Stadt Hamburg zum Geschenk zu machen, um dem Andenken des Dichters eine dauernde würdige Stätte zu schaffen. Herr Campe hat dem Hamburger Senat gegenüber das Anerbieten bereits ausgesprochen. Wie es heißt, wird das Geschenk aller Wahrscheinlichkeit nach abgelehnt werden.

## Im Wahnfinn.

Eine Mutter sucht mit drei kleinen Kindern den Tod.

Chicago, 16. Aug. In einem Anfall von temporärem Wahnfinn nahm gestern hier eine Frau Marie Handzel ihre drei kleinen Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren, schloß sich mit ihnen in dem Badezimmer ein und drehte das Gas an. Als Herr Handzel, der mit den anderen vier Kindern noch schlief, durch den die ganze Wohnung durchdringenden Gasgeruch aufgeweckt wurde, brach er die Thür des Badezimmers auf und fand dort seine Gatten und die drei Kleinen als Leichen vor. Die verstorbene Mörderin und Selbstmörderin ist seit längerer Zeit körperlich leidend gewesen. Die Familie lebte sonst in behaglichen Verhältnissen, so daß Frau Handzel nicht durch Noth zu diesem verzweifelten Schritt getrieben wurde.

## Wachmannschaft verhaftet.

Berlin, 16. August. „Zeppelin II“ liegt vorläufig immer noch demonstriert in Köln. Die Befestigung des Luftschiffs ist für das Publikum verboten worden, weil die mit der Aufsicht über den Ballon betraute Militärsache heimlich von Personen, die das Luftschiff besichtigen wollten, Eintrittsgeld erhoben hatte. Die ganze Wachmannschaft ist verhaftet worden.

## Im Manöver.

20,000 Mann nehmen bei Boston daran Theil.

Ein interessantes Schauspiel.

Das erste „Scharmügel“ zwischen der Armee der „Rocher“ und der „Blauen“. — Invasionsarmee soll gegen Boston vordringen und die Stadt einnehmen. — Als Unparteiischer über die Operationen bei der Heereshälften führt Generalmajor Leonard Wood die Oberaufsicht. — Das Manöver wird sieben Tage dauern. — Die Vallingier-Pinchot Controverse wird wahrscheinlich erst Mitte October erledigt werden, wenn Pinchot nicht vorher resignirt.

Boston, 16. Aug. Hier und in der Umgegend finden augenblicklich die großen Manöver der Militärsoldaten verschiedener östlicher Staaten und einiger Bundesstruppen, die sich auf Befehl des Kriegsdepartements daran beteiligen, statt. Der erste Zusammenstoß der „blauen Armee“, die diese Stadt vertheidigt, und der „rothen Armee des Feindes“ fand heute Morgen in der Nähe von Wareham, nicht weit von Cape Cod, statt. Es war eigentlich nur ein kleines Vorkampfbattal, das den Feind hatte, ein Vordringen des äußersten linken Flügels der Vertheidigungsarmee zu verhindern. Brigade-General William A. Row, der die „blaue Armee“ in Bridgewater kommandirt, schob heute seine zweite Brigade über den Colchester-Bach, an der Ostseite eines großen Sumpfes, vor, so daß sie durch Hallsford bis Middleboro vordringen konnte, mit dem äußersten linken Flügel in Wareham. Raum waren die ersten Truppen der zweiten Brigade in Wareham eingetroffen, als eine Abtheilung der Kavallerie der „rothen Armee“ auftauchte und ein hitziges Gefecht eröffnete. Die zweite Brigade leistete der Kavallerie erfolgreichen Widerstand, so daß diese sich zurückzog, ohne ihren eigentlichen Plan ausgeführt zu haben. Das erste und zweite Connecticut Regiment und das 22. und 7. New York Infanterie Regiment landeten bei East Free-town und verließen heute früh in aller Eile das Lager. Diese Regimenter bilden das Gros der Invasionsarmee des Brigadegenerals Tafters Bliff, und der heute erfolgte schnelle Abmarsch der Truppen aus ihrem Lager läßt darauf schließen, daß General Bliff den Gegner bei Middleboro angreifen will. Das interessante Kriegsspiel wird von Tausenden und Abertausenden von Neugierigen mit großem Interesse verfolgt. Obwohl dieser Krieg im Frieden mit den riesigen Manövern europäischer Militärmächte natürlich keinen Vergleich aushalten kann, sind doch von Fern und Nah Zuschauer, meistens Sommergäste, herbeigeströmt, um sich an dem Schauspiel zu ergötzen. Das Manöver wird sieben Tage währen. Generalmajor Leonard Wood, der Kommandeur des Departements des Ostens, wird als Unparteiischer über die Operationen beider Heereshälften die Oberaufsicht führen. Im Ganzen nehmen an dem Manöver etwa 20,000 Truppen theil, außerdem eine Flotte von 16 Truppschiffen, die der Armeeverwaltung unterstehen. Dies Geschwader steht auf Seite der Angreifer und wird allabendlich gegen die Festungswerke längs der Küste von Massachusetts Vorstöße unternehmen.

Washington, 16. August. Freunde des Sekretärs des Innern Ballinger, die im General-Landamt angestellt sind, agitierten eifrig dafür, daß die zwischen ihrem Chef und dem Vortreiber des Forstdepartements Gifford Pinchot ausgebrochene Controverse so bald wie möglich in irgend einer Weise geschlichtet werde. Am 15. October beginnt das Verhör: in dem jetzt allgemein bekannten Cunningham-Fall, in dem es sich um Schwindelien mit Bezug auf 5,000 Ader Land in Alaska und mehr als 50,000,000 Tonnen Kohlen handelt. Die Entscheidung in diesem Fall ist für die Vallingier-Pinchot Controverse deshalb von großer Wichtigkeit, weil sie darthun wird, ob Pinchot mit seinen Behauptungen, daß Ballinger Landgrabstern ungesetzliche Vortheile gewähre, Recht gehabt hat. Viele glauben, daß Herr Pinchot schon vor Entscheidung dieses Falles auf einen Wink „von oben“ hin seine Resignation einreichen wird.

## Streit um Selbstmörderin.

New York, 16. August. — Ein blutiger Streit zwischen Verwandten einer jungen Frau, die hier in selbstmörderischer Absicht Kohlen säure verschluckte, und Polizisten hatte heute zur Folge, daß mehrere Personen schwer verwundet wurden. Veranlaßt wurde der Streit dadurch, daß die Polizei Anstalten traf, die junge Frau, die bereits im Sterben lag, nach dem Hospital zu bringen, während die Verwandten darauf bestanden, daß sie nach ihrer Wohnung gebracht werde.

## Arbeit beendet.

Schluß des Irrigationscongresses in Spokane, Wa.

Die Resolutionen.

Delegaten treten für die Verbesserung infolge von Dürre unfruchtbar gewordener Ländertrreden ein. Verlangen, daß Inland-Wasserwege, wie der Mississippi und andere, verbessert werden. — Senation in Verbindung mit dem Verhör betreffs der Unterjuchung von Schwindelarien, die mit Kohlenländerien in Alaska verübt worden sein sollen, in Aussicht gestellt. — Verhör beginnt nächsten Monat in Seattle, Wash.

Spokane, 14. Aug. Mit einer sehr interessanten Schlußsitzung wurde gestern hier der Irrigations-Congress beendet, nachdem kurz vor der Vertagung die Delegaten einstimmig beschlossen hatten, den Congress im nächsten Jahre in Pueblo, Colo., abzuhalten. Von den in der gestrigen Sitzung angenommenen Resolutionen seien die folgenden hier erwähnt: Einer, der Regierungsländerien übernimmt, soll nicht verpflichtet sein, sich auf dem Lande niederzulassen, ehe die Regierung nicht die nötigen Vorbereitungen getroffen hat, ihm Wasser zu liefern. Der Irrigations-Congress soll andere Bewässerungs-Organisationen in ihrer Agitation für die Verbesserung von Wassertrahen beistehen. Mit Bezug auf den Gebrauch von Wasser für Bewässerungszwecke sollen keine politischen Grenzen gezogen werden. Der Congress soll um sofortige Schaffung eines Irrigations-Fonds von mindestens \$10,000,000 ersucht werden. Der Mississippi soll so bald und so gründlich wie möglich verbessert werden.

Washington, 14. Aug. Große Aufregung verursachte gestern im hiesigen Departement des Innern die aus Denver, Colo., eingetroffene Nachricht, daß ein für nächsten Monat in Seattle, Wa., angelegtes Verhör gigantische Diebstähle von Kohlenländerien in Alaska zu Tage fördern werden. In Abwesenheit des Sekretärs des Innern, Ballinger, und des Haupt-Landkommissärs Dennett weitergeleitete sich die Beamten, die Angelegenheit näher zu erörtern. Es wurde jedoch in Erfahrung gebracht, daß von 700 Enttragungen von Kohlenländerien in Alaska etwa 112,000 Ader, die sehr werthvolle Kohlenadern enthalten, von dem Ministerium des Innern während der letzten drei Jahre subpendirt worden sind. Diese Länderien repräsentieren einen Gesamtwerth von mehr als \$20,000,000. Die in dieser Angelegenheit angelegten Termine zum Vernehmen von Zeugen werden nicht nur in Seattle, sondern auch in anderen Städten westlich von Seattle abgehalten werden.

## Krawalle in Mexico.

Staats-Gouverneur widerlegt sich der Landes-Regierung.

Stadt Mexico, 14. Aug. Aus den Grenzstaaten Nuevo Leon und Coahuila sind während der letzten Tage wiederholte hier Nachrichten eingetroffen, denen zufolge dort Unruhen ausgebrochen sind, die der Regierung noch viel zu schaffen machen dürften. Miguel Corderas, der Gouverneur von Coahuila, wurde unlängst von Präsident Diaz aufgefördert, seine Resignation einzureichen, und er erklärte sofort, daß er der Aufforderung nachkommen werde. Im letzten Augenblick zog er diese Erklärung zurück und die Staatsregierung scheint für ihn Partei ergreifen zu haben, weil sie sich gestern vertragen hat, ohne in der Angelegenheit etwas gethan zu haben. Prominente Führer in beiden Staaten, in Nuevo Leon sowohl wie in Coahuila, haben, wie hier behauptet wird, eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt, daß sie unter keinen Umständen gefonnen sind, sich von dem Präsidenten irgendwie Vorstrafen machen zu lassen.

## Uebereinkommen erzielt. Straßenbahn-Angestellte und Gesellschafter einigen sich.

Chicago, 14. Aug. Angestellte hiesiger Straßenbahngesellschaften haben gestern mit ihren Arbeitgebern einen Contract vereinbart, der beide Parteien vollständig zufrieden stellt und für dreieinhalb Jahre gültig sein soll. Damit ist jede Streifgefahr, von der die Stadt während der letzten Wochen bedroht war, beseitigt. Nach der in dem Contract festgelegten Lohnscala erhalten die Angestellten für die nächsten sechs Monate den alten Lohn von 23 Cent per Stunde, nach sechs Monaten 25 Cent und nach einem Jahr 27 Cent. Der Maximal-Lohn ist 30 Cent per Stunde, der solchen Angestellten nach zwei Jahren bewilligt werden soll, die stets gewissenhaft ihre Pflicht gethan haben.

In Lancaster, Ky., beging heute Stadtrichter Clinton Armstrong Selbstmord.

# CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift

VON

*Chas. H. Fletcher*

Seit Mehr Als Dreissig Jahren

# CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

und Andrew Lauer — ihre „persönliche Note“ gehabt, ihre ganz spezielle Farbengebung und Pinselführung, ihre besonders geartete Auffassung und Bewältigung des Stoffes. Und nach diesen Alten hat bis auf unsere Tage selbstverständlich jeder große, selbstthätigepische Künstler den Ausdruck der Eigenart, der seine Werke kennzeichnet.

Aber auch im täglichen Leben gab es von jeher bedeutende Menschen von starker eigener Art, die allem, was von ihnen ausging, ihren Stempel aufprägten. Solche Leute sind auch in unserer neuen Zeit, die so vieles gleichmachtet und glättet, Gott sei Dank, noch nicht ausgestorben, und wir alle kennen lebendige Beweise von ihrer Art. Wir brauchen nicht an die wunderlichen, knorrigen Originale zu denken, sondern vielmehr an die starken, selbständig denkenden und fühlenden, nach dieser oder jener Seite hin besonders begabten Menschen, an denen unsere Zeit vielleicht reicher ist als frühere Epochen. Ohne daß sie sich darum bemühen, haben solche Persönlichkeiten ihre „persönliche Note“, die jeder gelten lassen muß.

Aber nach dem, was solche einzelnen und besonderen Menschen erben und eigenthümlich besitzen, wollen jetzt viele haschen, ohne Berechtigung dazu zu besitzen. Man will, um etwas Besonderes zu scheinen, auch die persönliche Note“ markiren. Das Streben unserer Zeit, die Individualität ausprägen, etwas, das an sich eher lobenswerth als verwerthlich ist, führt so häufig zu einer Suche nach Originalität, welche die wunderbarsten Wüthchen zeitigt. „Die persönliche Note“ wirkt oftmals lächerlich. Ueberlassen wir sie also denen, die sie nicht mühsam zu suchen brauchen!

Wenn die Chemiker des Deltrusts es fertig bringen, aus Petroleum Milch herzustellen, so sollte es ihnen nicht schwer fallen, in derselben Weise Bier zu fabriciren. Alsbald könnten die Prohibitionisten es erleben, daß ihr bisheriger Freund John D. ihnen den Rücken kehrt.

Der Douergänger Weston hat seine Aufgabe gelöst, indem er die lange Strecke zwischen New York und San Francisco zu Fuß zurücklegte. Kein anderes Land kann einen Mann ausweisen. Wer will jetzt noch daran zweifeln, daß wir an der Spitze der Zivilisation marschiren?

**900 DROPS**

**CASTORIA**

Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomach and Bowels of

**INFANTS / CHILDREN**

Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC.

*Prescribed by Dr. SAMUEL PITCHER*

*Pumpkin Seed - Aloe Senna - Rochelle Salt - Sassafras - Peppermint - Di-Carbonyl-Soda - Worm-Seed - Compound Sugar - Wintergreen Flavor*

A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP.

Fac Simile Signature of *Chas. H. Fletcher* NEW YORK.

At 6 months old **35 DROPS - 35 CENTS**

EXACT COPY OF WRAPPER.

## Schlagwörter unserer Zeit.

„Die persönliche Note.“ Ein oft gehörtes Wort unserer Tage! Man spricht sowohl von der „persönlichen Note“ eines Kunstwerkes, wie von der einer Damentoitette; sie ist wie das Lächeln auf dem i heutzutage notwendig, damit etwas bemerkenswerth, vollendet, modernen Ansprüchen gerecht sei. Jedermann will sie haben, und jedes Ding, das aus seinen Händen hervorgeht, soll sie haben, damit es höhere Geltung gewinnt in den Augen der Leute. Die

persönliche Note“ ist der Stempel der Eigenart, die „der moderne Mensch“ allem aufdrückt, was seinem Einfluß unterliegt.

Wohl bezeichnet der Ausdruck „persönliche Note“ keinen neuen Begriff, sondern etwas Altbekanntes, das bedeutende Menschen zu allen Zeiten besaßen. Große Meister haben stets ihre Eigenart ausgeprägt in ihren Werken, ein Stempel, deutlich erkennbar für verständnisvolle Beschauer. So haben die alten Maler — um nur einige zu nennen: Michelangelo, Rafael, Titian, Rubens, Rembrandt